

und vor allem die Narben sind viel kräftiger gegenüber denen von *W. augusta* (vergleiche Tafel 154 Fig. e, f, i). Die vorliegende Spatha ähnelt sehr der von *W. Weberbaueri*, jedoch scheinen mir bei letzterer die Haare im Durchschnitt kürzer zu sein. Der Umstand, daß bei der Spatha von *W. augusta* die Haare hellgelblich im Gegensatz zu der dunkelrotbraunen Farbe bei *W. Weberbaueri* sind, kann allerdings vielleicht seine Erklärung darin finden, daß dieselben ausgeblichen sind.

Wedelstücke zu *W. augusta* habe ich nicht gesehen, jedoch muß ich bemerken, daß im Vergleich mit Tafel 153 auch die oberen Fiedern von *W. Weberbaueri* an der Basis stark zusammengezogen sind und dadurch recht verschieden aussehen. Ich bin allerdings im Zweifel, ob das dargestellte Wedelstück der Wirklichkeit entspricht. Vielleicht liegt demselben nur eine Skizze nach der lebenden Pflanze zugrunde.

3. *Wettinia hirsuta* Burret nov. spec. — Caudex solitarius, erectus, gracilis, crassitudinis brachii humani, cinereus, 10—13,50 m circ. altus. Frondes 3—3,35 m circ. longae, segmentis praeter apicale utrinsecus 35, ± cernuis. regulariter, ejusdem lateris in eadem planitie inserta. Petiolus brevis. Rhachis pilis ferrugineis, sat brevibus, densis, gracilibus, rigidiusculis hirsuta. Segmenta rigida, subtus pallidiora, apicale indivisum, late cuneatum, transverse praemorso-denticulatum, 26—30 cm longum, sequentia angusta, leviter cuneata, fere linearia, maxima visa 80 cm circ. longa, 2 cm basi circ. lata, latere exteriore ad maximam partem integra, rectilineari, nervis supra fere inconspicuis, subtus valde prominentibus, ut in facie pilis jam descriptis obtecta, tactu leviter hirsuta, latere interiore 13 cm tantum integra, ubi segmentum 6 cm latum, unde leviter oblique sensim diminutum, margine remote crenata, nervis ad basin subtus validis 11 densis atque ultra tenuioribus 2—3 versus marginem exteriorem. Spadix cernuus. Fructus dense conferti, mutua pressione obpyramidati, circ. 2,5—2,8 cm longi, apice circ. 1,5 cm lati, sed etiam latiores, pilis tenuioribus, sat longis, flavidis villosi, glabrescentes, demum fere glabri, epicarpio in sicco ferrugineo, densissime, pro rata modice alte verruculoso. Perianthium $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ fructus circ. aequans. Petala anguste linearia, acutata. Sepala breviora. Stylus longus. Pericarpium modice crassum. Semina plerumque oblonga, sed etiam elongato-obovata, circ. 21 mm longa, 11 mm lata.

Colombia: Dep. Antioquia, Canoas, 500—1350 m, Wald. Fruchtähre hängend. Früchte dicht zusammengepackt, wie beim Mais,

kantig, braun filzig, einheimischer Name „Maquenque“ (fruchtend 15. Februar 1880 — W. KALBREYER n. 1412).

Eine typische *Wettinia*-Art, die sich von den bisher bekannten schon durch die Behaarung des Wedels unterscheidet. Speziell von *W. quinaria* ist die Art durch das viel kürzere Fruchtprianth mit bedeutend schmäleren Kelch- und Blumenblättern und die weit mehr gestreckten Früchte verschieden.

Nach der Angabe „Fruchtfähre hängend“ möchte man annehmen, daß der Kolben unverzweigt ist, sicher ist dies jedoch nicht.

4. *Wettinia maynensis* Spruce in Journ. Linn. Soc. III (1859) 194, XI (1869) 130; — *W. illaqueans* Spruce nomen in Journ. Linn. Soc. III (1859) 191; — *Catoblastus maynensis* (Spruce) Drude in Fl. Bras. III, II (1882) 544; — *Wettinella maynensis* (Spruce) Cook et Doyle in Contrib. U. S. Nat. Herb. XVI (1913) 237.

Peru: In Tälern der Anden von Maynas und am Andenfuß (SPRUCE). Moyobamba, Dep. Loreto. Trockener Wald an steilen Bergeshängen, Sträucher spärlich, 1300—1400 m, findet bei 1200 m die untere Grenze ihrer Verbreitung und wurde auf Bergen westlich Moyobamba bei 1700 m häufig gesehen. Stamm 8 m hoch, 12 cm dick, Länge der Blattscheide 1,5 m, der Spreite 4 m, einheimischer Name „Pullucorota“ (fruchtend 19. August 1912 — A. WEBERBAUER n. 4559!). Oberer Marañon, Mündung des Santiago, 160 m, flutfreier Hochwald, nicht selten, männliche Blüten elfenbeinweiß, Frucht graubraun filzig, „Cullo coroto“ und am Pongo de Manseriche, 156 m, an den mit Urwald bedeckten Abhängen in etwa 25 m Höhe über dem Wasserspiegel. Der Stamm kann als Pfeiler für den Bau von Häusern benutzt werden, dagegen nicht zu Brettern, ebensowenig kann das Palmherz gegessen werden, da es bitter ist (mit männlichen und Fruchtkolben Dezember 1924 — G. TESSMANN n. 4707!).

Trotz der widersprechenden Höhenangaben vermag ich an zwei vorliegenden Fruchtkolben leg. WEBERBAUER und TESSMANN keine spezifischen Unterschiede zu finden, Wedelstücke fehlen allerdings dem Material von TESSMANN.

5. *Wettinia quinaria* (Cook et Doyle) Burret nov. comb. — *Wettinella quinaria* Cook et Doyle in Contrib. U. S. Nat. Herb. XVI (1913) 236, tab. 54 A (errore sub nomine *Acrostigma equale*), tab. 56 C, 59 B, 63 B, 64, 65.

Colombia: Cauca, Cordoba, „etwa 10 Meilen von Buenaventura“, einheimischer Name „Gualte“ (C. B. DOYLE, non vidi).

Von *W. maynensis* durch die der Früchte entbehrende Basis der Äste verschieden.
